

Erfolgreiche Kooperation mit der KARG-Stiftung wird fortgesetzt

Familienzentrum fördert hochbegabte Kinder

Maintal. Das Familienzentrum Ludwig-Uhland-Straße in Maintal-Bischofsheim ist auch in Zukunft Konsultationskindertagesstätte für Hochbegabung. Das berichten Gabriele Steltner-Merz und Bürgermeister Erhard Rohrbach. „Kürzlich haben wir den entsprechenden Vertrag mit der KARG-Stiftung unterzeichnet. Wir setzen damit eine Zusammenarbeit fort, die für uns als Fachkräfte und natürlich besonders für die Kinder und Eltern in Maintal sehr wichtig ist. Darüber freuen wir uns“, so Einrichtungsleiterin Steltner-Merz. Die KARG-Stiftung bietet als Kooperationspartner neben finanzieller Unterstützung auch Teamweiterbildungen, Beratung und regelmäßige Konsultationstreffen zum Thema Begabungsförderung an.

Im Interesse der Qualifizierung von Kindertagesstätten im Erkennen von hochbegabten und entwicklungsstarken Kindern engagiert sich die KARG-Stiftung besonders in der Fort- und Weiterbildung von Erzieherinnen und Erziehern sowie in der pädagogischen Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen. Bereits von 2010 bis 2014 nahm das Familienzentrum Ludwig-Uhland-Straße an dem KARG-Modellprojekt „Kita-Konsultationsnetzwerk Hochbegabung“ teil. „Die Förderung von hochbegabten Kindern ist einer unserer pädagogischen Schwerpunkte“, erklärt dazu Gabriele Steltner-Merz. Zwei Erzieherinnen aus dem Team – Anke Marburger und Michaela Schmid – haben im Rahmen der Kooperation mit der KARG-Stiftung bereits eine Ausbildung zur Begabtenpädagogin absolviert. „Die gute Basis, die wir in den vergangenen Jahren auf dem Gebiet der Begabungsförderung gelegt haben, möchten wir nun weiter ausbauen. Die Vertragsverlängerung mit der Stiftung ist dafür ein wichtiger Schritt“, so die Leiterin des Familienzentrums.

Die KARG-Stiftung orientiert sich bei ihrer Arbeit an der Idee „Praxis lernt von Praxis“ und am Konzept der Konsultationskita. Die Einrichtungen, mit denen



Die Maintaler Kindertageseinrichtung ist auch in Zukunft Konsultationskindertagesstätte für Hochbegabung.

die Stiftung als Konsultationskita zusammenarbeitet, werden sorgfältig ausgewählt – so auch das Familienzentrum Ludwig-Uhland-Straße. Voraussetzung für die Kooperation ist unter anderem, dass die Teams der Einrichtungen den Bildungs- und Erziehungsplan ihres jeweiligen Bundeslandes vorbildlich umsetzen, über exzellente und langjährige Erfahrungen in der Hochbegabtenförderung verfügen und in der Fort- und Weiterbildungsarbeit erfahren sind. Diese Kompetenzen kommen nicht nur den Kindern, Eltern und Beschäftigten in der eigenen Einrichtung zugute. „Wir haben auch eine wichtige Funktion als Multiplikator. Wir bieten Fachberatungen, Informationen und Veranstaltungen zum Thema Hochbegabung an und berichten über unsere Erfahrungen bei interessierten Fachkräften in Maintal und andernorts“, so die Begabtenpädagogin Michaela Schmid. Über Fortbildungen, Fachtage, Konsultations- und Hospitationsangebote gewährt das Familienzentrum als Konsultationskita Einblick in seine Arbeit und berät zugleich praxisbezogen und prozessorientiert andere Kitas in der Hochbegabtenförderung.

Die kommenden zwei Jahre ihrer Kooperation möchten die KARG-Stiftung und das Familienzentrum unter anderem nutzen, um Angebote für pädagogische Fachkräfte zu Fragen der individuellen Förderung einzelner Kinder zu erproben. Auch die bereits bestehende Zusammenarbeit des Familienzentrums mit der Beratungsstelle MAIN-KIND der Goethe-Universität Frankfurt wird fortgesetzt. „Dabei steht ein Konzept für die Anleitung von Kita-Erzieherinnen zur inklusiven Förderung hochbegabter Kinder in Kindertagesstätten im Fokus“, berichtet Michaela Schmid. Die KARG-Stiftung unterstützt das Familienzentrum bei seinen Aufgaben als Konsultationseinrichtung sowohl beratend und fachlich als auch finanziell. Der zusätzliche Arbeitsaufwand für die Fachkräfte in der Einrichtung – veranschlagt sind dafür siebeneinhalb Stunden pro Woche – wird mit einem Betrag von 10.000 Euro pro Jahr ausgeglichen. „Auf diese Weise stellt die Stiftung sicher, dass wir uns dem Projekt angemessen widmen können, ohne dass die Qualität der alltäglichen Kita-Arbeit beeinträchtigt wird“, so Gabriele Steltner-Merz. Weitere 2.000

Euro jährlich sind für den eigenen konzeptionellen Entwicklungsprozess des Familienzentrums vorgesehen. Dieses Geld soll für hausinterne Fortbildungen oder Teamentwicklungstage verwendet werden und der Einrichtung helfen, ihre Fachlichkeit zu sichern und angemessen auszubauen.

Neben dem Familienzentrum Ludwig-Uhland-Straße in Maintal gibt es in ganz Deutschland nur noch zwei weitere Konsultationskitas der KARG-Stiftung. Die Hans-Georg Karg Kindertagesstätte in Nürnberg und den evangelischen Kindergarten St. Stephan in Würzburg.